

Ausstellungseröffnung
GEBAUTER AUFBRUCH – NEUE SYNAGOGEN IN DEUTSCHLAND
am Sonntag, 15. Januar 2012 um 18.00 Uhr
in der Synagoge BEIT TIKWA der
Jüdischen Kultusgemeinde
Detmolder Straße 107, 33604 Bielefeld

19 Neue Synagogen stehen im Mittelpunkt der aktuellen Ausstellung, die am 15. Januar 2012 eröffnet wird. Seit Mitte der 90er Jahre werden in nennenswertem Umfang wieder Synagogen in Deutschland gebaut. Das „zb: zentrumbaukultur rheinland-pfalz“ hat erstmals die wichtigsten baulichen Zeugnisse eines aufblühenden jüdischen Gemeindelebens zusammen getragen. Zwei Generationen und die starke Zuwanderung aus dem Osten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat es gebraucht, bis auch mit den vielen Neubauten nun auch signalisiert wird, dass man bleiben will.

Die meisten Neubauten und Umnutzungen schließen die seit den Pogromen der Nazizeit klaffende Lücke zerstörter Vorgängerbauten, einige entstanden völlig neu, andere entstanden durch die Umnutzung sowohl christlicher Kirchen als auch profaner Bauten.

Bau- und Finanzminister Dr. Carsten Kühn, Rheinland-Pfalz sagte bei der Eröffnung der Ausstellung in Berlin:

„Eine Synagoge ist ein Ausdruck der Vielfalt religiösen Lebens in Deutschland und sichtbares Zeichen gebauter Kultur. Eine Synagoge ist zugleich ein Symbol für das Selbstbewusstsein der Gemeinde und ihrer Stellung in der Gesellschaft.“

Architekt Klaus Beck, der für den Umbau einer Kirche in die Synagoge BEIT TIKWA verantwortlich zeichnet, wird am 15. Januar 2012 in die Ausstellung einführen.

Der Künstler Matthias Hauke, dessen Konzept für die Innengestaltung der Räumlichkeiten umgesetzt wurde, steht ebenfalls bei der Ausstellungseröffnung für Fragen zur Verfügung.

Die Ausstellung ist ab dem 16. Januar 2012 dienstags und donnerstags von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr und montags und mittwochs von 10.00 Uhr – 15.00 Uhr geöffnet.

Die Ausstellung ist bis zum 09. Februar 2012 zu sehen.